

Für antiimperialistische Solidarität mit südafrikanischen Patrioten

Protestresolution der Teilnehmer eines Freundschaftstreffens zwischen Komsomolzen und FDJlern aus der GO TLT

Wir, die Teilnehmer des Freundschaftstreffens, verfolgen aufmerksam die täglichen Meldungen aus Südafrika, die ständig von neuen und schrecklichen Gewalttaten der Rassistenregierung Botha gegen die afrikanische Bevölkerung berichten.

Ebenso beunruhigt uns der geheime Krieg, den die Apartheidregierung im widerrechtlich okkupierten Namibia gegen die Freiheitsbewegung und gegen die fortschrittlichen Menschen führt.

Die unterdrückten und gepöbelten Völker lassen sich nicht mehr einschüchtern. Sie begehen immer entschiedener auf Gewalt und das Unrecht, das ihnen vom Apartheidregime angetan wird. Daran lässt sich auch durch „kosmetische Operationen“ nichts ändern, die darauf abzielen, der Welt eine funktionierende Demokratie unter Einbeziehung aller Völker-

schaften und einen Abbau der diskriminierenden Rassengesetze voranzutreiben. Diese Maßnahmen, die auf Drängen reaktionärer imperialistischer Kreise vorgenommen wurden, täuschen uns nicht darüber hinweg, daß damit nur der Maximalprofit der Monopole gesichert werden soll.

Den Freiheitskämpfern in diesen Ländern, ihren Kampforganisationen ANC und SWAPO, gehört unsere volle Unterstützung und Solidarität. Wir reißen uns ein in die weltweite Aktion zur solidarischen Hilfe und Verbundenheit mit dem gerechten antiimperialistischen Kampf der Völker im Süden Afrikas. Wir fordern die unverzügliche Freilassung des seit mehr als 20 Jahren eingekerkerten Führers des Afrikanischen Nationalkongresses (ANC), Nelson Mandela, sowie aller anderen von der Rassenjustiz in die Gefängnisse geworfenen tapferen Patrioten.

FDJ-Stipendium verliehen

In Anerkennung hervorragender Leistungen wurde das Stipendium der Freien Deutschen Jugend zur Förderung junger Arbeiter und Genossenschaftsbauern für die Zeit des Direktstudiums an unserer Hochschule vom Zentralrat der FDJ und vom Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen an folgende Studenten verliehen:

- René Eggert, SG 84/85, Sektion Berufspädagogik
- Michael Kapust, SG 85/87, Sektion Wirtschaftswissenschaften
- Petra Nuck, Vorkurs junger Facharbeiter, Sektion Vorkurse
- Arnulf Schlander, Vorkurs junger Facharbeiter, Sektion Vorkurse

Erfolgreiche Zusammenarbeit von FDJ-Studenten, jungen Facharbeitern und Lehrlingen in der MMM-Bewegung

In Vorbereitung des XI. Parteitages der SED und der Berichtswahlversammlungen der Parteien erfolgt in allen Arbeitskollektiven die Einschätzung und Wertung der Ergebnisse der Arbeit der vergangenen 3 Jahre. Wie die Bilanz dabei ausfällt, hängt es uns in besonderer Weise an, da es uns in besonderer Weise an der Realisierung der uns von der Partei gestellten Aufgaben zu erreichen.

Mit besonderem Stolz können wir in diesem Zusammenhang auf die guten Resultate unserer FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftler, Lehrlinge und jungen Facharbeiter in der MMM-Bewegung zurückblicken. Mit den 371 Exponaten der Hochschulleistungsschauen 1981 bis 1985, an denen sich 1990 FDJ-Studenten, 887 junge Wissenschaftler sowie 218 junge Facharbeiter und Lehrlinge beteiligten, wurde ein volkswirtschaftlicher Nutzen von 34,7 Millionen Mark erzielt. An den Zentralen und Bezirksmessungen der Meister von morgen nahmen sie mit den besten Arbeiten und wissenschaftlich-technischen Lösungen ihrer selbstän-

für Hilusomographie“ (Sektion PEB) und „Elektroniklabor“ (Sektion IT) sowie das Exponat „Modernisierung der vorhandenen Fernsprechtechnik an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt“ den Stand und das bereits erreichte hohe Niveau dieser Gemeinschaftsarbeit. Gleiches gilt auch für das Exponat des Lehrkollektivs der Mechaniker von der Sektion PEB „Baukastenysteme zur Metallabscheidung mittels Plasmasztrahlquellen“, das auf der 15. Hochschulleistungsschau zu sehen war. In der Bibliothek der IX. Zentralen Leistungsschau, die in der Zeit vom 11. bis 22. November 1985 im Rahmen der 23. Zentralen Messe der Meister von morgen stattfand, wurden die Exponate „Elektroniklabor“ und „Leiterkarte für alphanumerische Display“ aufgenommen.

Neben einer quantitativen Zunahme der Exponate, die in Gemeinschaftsarbeit von FDJ-Studenten, jungen Facharbeitern und Lehrlingen entstanden sind, ist auch ein beträchtlicher Anstieg der Qualität dieser Arbeiten und deren Darstellungen auf den Messen und Leistungsschauen zu verzeichnen. Ein deutlicher Ausdruck hierfür ist die Auszeichnung des Jungfacharbeiters Sven Duske aus der Sektion IT durch den Vorsitzenden des Bezirksvorstandes des PDGB und den 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung für seine Leistungen bei der Bearbeitung der Aufgabe „Leiterkarte für alphanumerisches Display“. Sven Duske, der dieses Exponat auf der 27. Bezirks-MMM ausstellte, gehörte zu den besten Ausstellern.

Mit ihren Leistungen im Rahmen der MMM-Bewegung unterstreichen die FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftler, Lehrlinge und jungen Facharbeiter unserer Hochschule die vom Generalsekretär des ZK der SED auf dem Treffen mit dem Sekretariat des Zentralrates der FDJ am 30. September 1985 getroffene Feststellung, daß die MMM-Bewegung eine bewährte Masseninitiative der FDJ zur Förderung des wissenschaftlichen Schöpferturns der Jugend darstellt. Dabei hob Genosse Erich Honecker die Verantwortung der Jugend bei der Entwicklung und breiten Anwendung der Schlüsseltechnologien Mikroelektronik, Biotechnik, computergestützte Konstruktion, Produktionsvorbereitung und -steuerung, Kommunikations-technik für das notwendige wirtschaftliche Wachstum hervor. Mit dieser Orientierung wies uns Genosse Honecker Richtung und Weg für die weitere inhaltliche Profilierung der Aufgabenstellungen für die MMM-Bewegung.

Dr. O. Schmutzer, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft MMM beim Rat des Bezirkes Karl-Marx-Stadt

FDJ-Wahlen 1985 – Meilenstein auf dem Weg zum XI. Parteitag der SED

FDJ-Gruppe 84/16, Sektion MB

Zweites Studienjahr noch erfolgreicher als das erste gestalten!

Als ersten Höhepunkt im Studienjahr 1985/86, das ganz im Zeichen der Vorbereitung auf den XI. Parteitag der SED steht, führten wir am 2. 10. 1985 unsere FDJ-Gruppenwahl durch, die zugleich Auftakt zu den FDJ-Wahlen in unserer Grundorganisation war. Zu unserer Freude konnten wir zu unserer Wahlveranstaltung Genossen Prof. Dr. Manfred Krauß, den Rektor unserer Hochschule, begrüßen.

Im Rechenschaftsbericht der FDJ-Gruppenleitung, im Kampfprogramm und in der regen Diskussion zogen wir Bilanz über unser erstes Studienjahr und steckten neue, höhere Ziele in Studium und Verbandsarbeit für das zweite Studienjahr ab. Uns geht es darum, mit besten Ergebnissen im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ den XI. Parteitag der SED würdig mit vorzubereiten. Die Gedanken, die Genosse Erich Honecker erst kürzlich in der Zusammenkunft mit dem Sekretariat des PDJ-Zentralrates zur FDJ-Arbeit an Hoch- und Fachschulen darlegte, sind zusammen mit den Beschlüssen des XII. Parlaments und der 10. Tagung des ZK der SED Richtschnur und Anleitung für unsere Verbandsarbeit. Für uns als eine der FDJ-Gruppen, die nach neuen, überarbeiteten Studienplänen eine verteilte Informatikausbildung erhalten, steht die Aufgabe, die gegebenen Möglichkeiten voll zu nutzen, um zur Durchsetzung der Schlüsseltechnologien beizutragen.

Ein markantes Ereignis in unserer Ausbildung war das dreiwöchige Praktikum. Durch hohe Einsatzbereitschaft und dank der guten Unterstützung durch unsere Betreuer konnten alle Praktikumsgruppen die FEM-Programms GITRA und Bearbeitung und Programmierung von Aufgaben aus der Mechanik, Strömungs- und Getriebelehre – auch erreichen. Darüber hinaus besteht von seiten der Gruppe großes Interesse an der Nutzung des von der Sektion zur Verfügung gestellten Kleincomputers.

Die Auswertung der Leistungen unserer FDJ-Gruppe im 1. Studienjahr ergibt eine positive Bilanz. Die meisten Gruppenmitglieder erreichten gute Leistungen. Natürlich gibt es aber eben neben diesen FDJlern auch solche, die nur genügende oder gar nur befriedigende Leistungen vorzuweisen haben. Diese Tatsache ist für uns als FDJ-Gruppe Anlaß, mit diesen Jugendfreunden eine konstruktive Auseinandersetzung zu

führen. Es geht uns um ein politisch verantwortungsbewußtes Studium, daß auf Spitzenleistungen und nicht auf Mittelmaß orientiert wird. Genauso sind wir aber auch der Auffassung, daß sich keiner auf den erlangten Lorbeer ausruhen kann und darf. Neue und höhere Anforderungen stehen ins Haus, die gemeistert werden müssen. Für jeden einzelnen bedeutet das, seine Haltung zum Studium selbstkritisch zu prüfen und sich am Vorbild der Besten zu orientieren.

Im Kampf um gute und sehr gute Studienergebnisse stellt die gesellschaftliche Arbeit des Kollektivs einen wichtigen Bestandteil unseres Studiums dar. Im Vordergrund steht die politisch-ideologische Arbeit, die wir nicht auf die Teilnahme an FDJ-Veranstaltungen beschränken. In unseren Versammlungen, aber auch im Studienprozeß und im Wohnheim geht es um ein sachliches, kritisches Auftreten, um die Kenntnis wichtiger innen- und außenpolitischer Zusammenhänge und um eine partielle Diskussion darum. Auf diesem Gebiet besteht in unserer Gruppe noch Nachholbedarf, den wir im kommenden Studienjahr durch angreichendere und zur aktiven Mitarbeit zwingende FDJ-Veranstaltungen „decken“ wollen.

Die nächste Bewährungsprobe, die vor uns steht, ist die Reservistenqualifizierung bzw. ZV-Ausbildung. Von allen gedienten Reservisten liegt die Bereitschaft vor, Reservist zu werden. Wir wissen auch, daß wir unser Bestes geben müssen, wenn wir die hohen Ausbildungsanforderungen, die sich aus der gegenwärtigen Lage ergeben, erfüllen wollen.

Die entscheidende Grundlage für die Verwirklichung unserer im Kampfprogramm formulierten hohen Zielstellungen auf fachlichem und gesellschaftlichem Gebiet ist ein festes FDJ-Kollektiv. Im zurückliegenden 1. Studienjahr gelang es uns, weitgehend ein solches Kollektiv zu werden. Diese gewonnenen Positionen gilt es nun im 2. Studienjahr durch erhöhte Aktivität in der Studien- und FDJ-Arbeit auszubauen. Wir werden unsere ganze Kraft einsetzen, um durch bestmögliche Leistungen einen würdigen Beitrag zur Vorbereitung des XI. Parteitages zu erbringen und gleichzeitig die Grundlagen für noch bessere Ergebnisse im zweiten Studienjahr zu legen.

FDJ-Gruppe 83/61, Sektion CWT

Unseren Weg zum sozialistischen Studentenkollektiv haben wir uns nicht leicht gemacht!

In der Etappe der unmittelbaren Vorbereitung des XI. Parteitages der SED gestalteten wir unsere FDJ-Gruppenwahl zu einem Meilenstein im Leben unserer FDJ-Gruppe, indem wir diese mit der Verteidigung des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv“ verbanden.

Unsere durch manchen Erfolg geprägte Entwicklung zum sozialistischen Studentenkollektiv war keineswegs ein von Widersprüchen und Schwierigkeiten freier Weg. Im Gegenteil! Wir sind der Meinung, daß unsere bisherige erfolgreiche Entwicklung vor allem in der aktiven und kritischen Auseinandersetzung mit unseren Widersprüchen ihre Ursache hat.

Wir haben als Kollektiv nie etwas vom bloßen Abhaken erfüllter Zielstellungen gehalten, sondern sind von Anfang an den Problemen, die uns Studium und Verbandsarbeit stellen, auf den Grund gegangen.

Halten wir heute Rückschau, dann können wir feststellen, daß das verantwortungsbewußte Studieren stets im Mittelpunkt aller unserer Bemühungen stand. Wir betrachteten das Studium, das Erarbeiten soliden Fachwissens als unsere ureigenste Aufgabe, bei deren Lösung uns eine gute Studienmotivation und die enge und kameradschaftliche Zusammenarbeit in der FDJ-Gruppe beim Selbststudium halfen.

Das bisher Erreichte verleiht uns keineswegs zur Selbstzufriedenheit, obwohl sich unsere Bilanz mit sechs Studenten mit einem Leistungsdurchschnitt unter 2,0 und mit neun Studenten unter 2,5 durchaus sehen lassen kann. Auch die Mitarbeit von sieben FDJlern unserer Gruppe an zwei Jugendobjekten der Sektion und von sechs Studenten als Hilfsassistent ist Ausdruck unseres Bestrebens, das Fachstudium effektiv und praxisnah zu gestalten.

Das FDJ-Studienjahr nutzten wir zur Festigung unserer Kenntnisse des Marxismus-Leninismus. Ein Ausdruck unserer Leistungen auf die-

sem Gebiet sind die acht Abzeichen „Für gutes Wissen“ in Gold, die sieben Abzeichen in Silber und das eine in Bronze, die von FDJlern unserer Gruppe erkämpft wurden. Im zweiten Studienjahr nutzten wir für unsere Diskussionen eine Erfahrung des 1. Studienjahres, daß Bezüge zur aktuellen Politik und die Einbeziehung unserer konkreten Probleme aus Studium und Verbandsarbeit in die Auseinandersetzung das FDJ-Studienjahr außerordentlich beleben.

Hervorzuheben sind unsere Aktivitäten in der DSF-Arbeit. So legten wir anlässlich des 40. Jahrestages des Sieges und der Befreiung zu Ehren der Helden der Sowjetarmee einen Kranz nieder. Der weiteren Vertiefung unserer russischen Sprachkenntnisse gilt unser Hauptaugenmerk. Ausdruck unseres Engagements für die Sprache unserer Freunde ist der Erwerb der Qualifikationsstufe IIa durch fünf Studenten unserer Gruppe.

Natürlich gehörten zu unserem Verbandsleben auch kulturelle Erlebnisse, wie z. B. der rege Besuch von Theater- und Kabarettveranstaltungen, Gemeinsame Geburtstags- und Weihnachtsfeiern und in nächster Zukunft die Durchführung des traditionellen CWT-Balles sind weitere Beispiele für die vielfältigen Aktivitäten der Mitglieder unserer FDJ-Gruppe.

Die weitere Auswertung des XII. Parlaments der FDJ, der 10. Tagung des ZK der SED und der Beratung des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, mit dem Sekretariat des PDJ-Zentralrates steht im Mittelpunkt unserer weiteren Verbandsarbeit. Diese Dokumente helfen uns, die vor uns stehenden Aufgaben engagiert zu lösen, die Höhepunkte des Studienjahres 1985/86 – den 100. Geburtstag Ernst Thälmanns und den 40. Jahrestag der Freien Deutschen Jugend – würdig zu gestalten. Mit der Erfüllung des „Ernst-Thälmann-



Ihren erfolgreichen Entwicklungsweg dokumentierte auch die FDJ-Gruppe 82/85, Sektion WiWi, anlässlich der Verteidigung der Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ und „Kollektiv der DSF“ in Anwesenheit des 1. Sekretärs der FDJ-Kreisleitung, Genossen Gunter Stoll, und weiterer Persönlichkeiten.

Aufgebotes der FDJ“ werden wir zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED unseren Beitrag leisten. Schwerpunkte werden dabei ein intensives Studium des Marxismus-Leninismus und klassenbewußtes Handeln in jeder Situation, der Einsatz unserer ganzen Kraft für die Verwirklichung der Wirtschaftsstra-

tegie, der Kampf um höchste Leistungen im Studium und die Bewahrung beim Schutz unseres sozialistischen Vaterlandes sein. Wir sind der Meinung, daß es auf den Beitrag jedes einzelnen und jeder FDJ-Gruppe ankommt, den Sozialismus stärker und den Frieden sicherer zu machen.

Kontinuierliche und zielstrebige FDJ-Arbeit ...

(Fortsetzung von Seite 1)

gen. Im Selbststudium sind wir bemüht, effektiv zu arbeiten, um den Vorlesungsstoff vor allem richtig zu verstehen. Besonders bewährt hat sich, im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium, wo wir anfangs nur mittelmäßige Leistungen hatten, gemeinsame „Stoffdiskussionen“ durchzuführen. Das heißt, die FDJ-Gruppe diskutiert selbständig in Vorbereitung der Seminare theoretische und aktuell-politische Probleme. Dabei sind alle einbezogen, jeder hat sich vorbereitet und kann seine noch bestehenden Fragen aussprechen. Die erworbenen Erkenntnisse werden vertieft und gleichzeitig – was eine gute Übung ist – auf Probleme der Gegenwart konkret angewendet. Mit dieser Methode haben wir auch eine beträchtliche Leistungssteigerung erzielen können.

Wir haben uns auch das Ziel gestellt, daß jeder FDJler die vielfältigen Möglichkeiten wissenschaftlich-schöpferischer Arbeit nutzt. Dazu gehört die Mitarbeit in Jugendobjekten oder die Tätigkeit als Hilfsassistent im Wissenschaftsbezirk, an der gegenwärtig fast die Hälfte der Seminargruppe teilnimmt.

Die aktive gesellschaftliche Arbeit ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Gruppenlebens. So haben wir uns gemeinsam an der Vorbereitung und Ausgestaltung vieler Veranstaltungen vor allem kultureller Art beteiligt und leisten ebenfalls aktive DSF-Arbeit im Rahmen unserer Sektion. In der Seminargruppe finden regelmäßig politische, kulturelle und sportliche Aktivitäten statt wie

gemeinsame Volleyball- und Fußballturniere, Wanderungen u. a., was die kameradschaftliche Atmosphäre und das gegenseitige Kennen- und Verstehenlernen besonders fördert.

Natürlich treten bei uns auch die unterschiedlichsten Probleme auf, z. B. wenn es gilt, alle in bestimmte Aktivitäten einzubeziehen. Diese werden offen an- und ausgesprochen, und in einer sachlichen Diskussion wird versucht, eine Lösung zu finden.

Das bisher Erreichte kam nicht von allein. Wesentliche Grundlage dafür ist neben der im Kollektiv herrschenden Atmosphäre die seit Studienbeginn bestehende gute Zusammenarbeit mit den Lehrkräften unseres Wissenschaftsbereiches. Die FDJ-Leitung verstand und versteht es, die vom betreuenden Hochschullehrer oder vom Seminargruppenbetreuer gegebenen Hinweise und Ratschläge im Kollektiv sinnvoll umzusetzen.

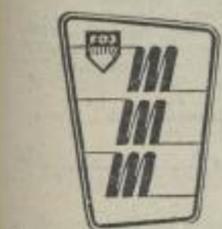
Wir sind bestrebt, durch kontinuierlich gute Leistungen und eine aktive FDJ-Arbeit den an uns gestellten Anforderungen des Studiums immer besser gerecht zu werden, und haben das Ziel, auf der Grundlage des bisher Erreichten und zu Ehren des XI. Parteitages der SED im Studienjahr 1985/86 den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ erneut zu verteidigen.

Auf Grund ihrer engagierten Arbeit wurde die bisherige FDJ-Leitung unserer Gruppe mit Genossen Uwe Wilhelm als Gruppenleiter erneut einmütig gewählt.

FDJ-Gruppe 83/31, Sektion FPM



Unter dem Motto „Wissenschaft und Technik – Wegbereiter für die Zukunft“ begann an unserer Hochschule die 9. Jugend-URANIA-Woche der FDJ. Eine gemeinsame Veranstaltung der FDJ-Kreisleitung und der URANIA-Mitgliedergruppe am 9. Oktober gab dafür den Auftakt. Neben Studenten der TH waren dazu erstmals auch FDJler von den Fachschulen der Stadt eingeladen worden, die beim Rundgang durch Labors der Sektion PEB (unser Bild) großes Interesse an der hier geleisteten Forschungsarbeit zeigten. In einem anschließenden Forum beantworteten der Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, Genosse Prof. Dr. Eberhard Jobst, und der Vorsitzende der URANIA-Mitgliedergruppe, Genosse Doz. Dr. Rolf Auerswald, eine Vielzahl von Fragen der Jugendfreunde.



gigen wissenschaftlichen Tätigkeit teil. Im zurückliegenden Zeitabschnitt gelang es, im Gleichlauf mit der Steigerung des inhaltlichen Niveaus der Aufgabenstellungen und Lösungen der MMM-Bewegung auch die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit von FDJ-Studenten, jungen Facharbeitern und Lehrlingen spürbar zu motivieren, zu fördern und besser zu koordinieren. Ergebnisse dieser Gemeinschaftsarbeit sind zum Beispiel solche Exponate wie „Teilmessgeräte für Ölüberwachungssysteme“ und „Abfichten und Profilieren von Gewindeschleifkörpern aus superharten Schneidstoffen“ von der Sektion FPM oder „Mikrorechnergesteuerter Textilmaschinenantrieb“ von der Sektion AT, die zur 15. Hochschulleistungsschau 1984 ausgestellt wurden. Aber auch die Gemeinschaftsarbeit von Lehrlingen und jungen Facharbeitern hat sich in den letzten Jahren bedeutend entwickelt. Zunehmend beteiligten sie sich mit eigenen Exponaten an Messen und Leistungsschauen. 50 dokumentierten auf der 18. Hochschulleistungsschau 1985 und auf der vor wenigen Tagen zu Ende gegangenen 27. Bezirksmesse der Meister von morgen die Lehrlingsexponate „Kellblitz